

Calmer Wochenblatt

Nr. 118.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

82. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inserentenpreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt- und Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Samstag, den 27. Juli 1907.

Abonnementpreis: in d. Stadt pr. Viertel, RM. 1.10 incl. Postgeb. (Postgeb. d. Postbesorgung ohne Befugnis, f. d. Ort- u. Postgeb. nicht inbegriffen); f. d. jährl. Bezugs RM. 4.10, Postgeb. 30 Pfg.

Tagesneuigkeiten.

Calw 14. Juli. Der seit 14 Tagen vermählte Woller und Mesner Schmidt aus Dachtel befindet sich wohlbehalten in Pforzheim in Arbeit. Wie man nachträglich erfährt, kam bei den Nachforschungen nach dem Vermählten in den nahen Wäldungen, der interessante Fall vor, daß ein Beteiligter von 2 plöblich aufgeschreckten Rehhasen zu Boden geworfen wurde und infolge des Anpralls und des Schreckens einige Tage das Bett hüten mußte.

Wilbberg 24. Juli. In der letzten Tagen hat Architekt Schittenhelm das hiesige Schloß, in welchem er seit einigen Jahren eine Privatbauschule mit gutem Erfolg betreibt, von der Kgl. Domänenverwaltung um die Summe von 20000 M. erworben. Dadurch wurde hier eine seit Monaten brennende Frage gelöst. Es werden nun vom neuen Besitzer für die Bauschule zweckdienliche Räume eingebaut werden, sodaß der nächste Winterkurs an Platzmangel nicht zu leiden haben wird. — Gestern ist der älteste Mann unserer Stadt, Privatier Schaub, früher Bäcker und Wirt in Calw, im Alter von 95 Jahren gestorben. Derselbe hatte sich bis an sein Ende einer beneidenswerten Gesundheit zu erfreuen.

Stuttgart 25. Juli. Der frühere Vizefeldwebel beim Inf.-Reg. Nr. 127, Schilling, wurde bekanntlich vom Oberkriegsgericht wegen zahlreicher Soldatenmißhandlungen, die er in den Jahren 1901 und 1902 verübt hatte, zu 1 Jahr 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Gegen das Urteil legte Schilling Revision ein, die er wieder zurücknahm. Nunmehr reichte Schilling ein Gnadengesuch ein, das aber vom König abschlägig beschieden wurde. Es bleibt somit bei der ausgesprochenen Strafe, die Schilling im Festungsgefängnis zu verbüßen hat. Wie man hört, wurde jetzt gegen Schilling auf Grund eines

anonymen Schreibens wegen weiterer Soldatenmißhandlungen ein neues Verfahren eingeleitet.

Ernteaussichten. Ueber den Stand der Saaten in Württemberg vom Monat Juli machen die Mitteilungen des Statistischen Landesamts folgende Angaben. Ungünstig auf den Feldbau wirkten heftige Gewitter in verschiedenen Bezirken des Landes, so namentlich im Oberamt Saulgau, die zum Teil mit Hagelschlag verbunden waren und schon zu Ende des vorangegangenen Monats losgebrochen sind; dann folgte bis Mitte Juli kühles und regnerisches Wetter, am 11. Juli fiel sogar auf verschiedenen hochgelegenen Punkten der Alb und des Schwarzwaldes Schnee. Trotz der ungünstigen Witterung haben sich die Saatenfrüchte befriedigend weiter entwickelt, die Entwicklung der Körner war zwar gegenüber sonstigen Jahren etwas verzögert, aber sie haben dafür an Vollkommenheit zugenommen. In einigen besonders günstigen Tagen des Redarkals ist ein erster Roggenschnitt erfolgt, Menge und Güte waren dabei sehr befriedigend. Sommerfrucht leidet da und dort durch Ungeziefer; Winterfrucht steht günstiger. Kartoffel zeigen überall schönen Stand; Hopfen stehen gut bis Mittel; die Heuernte ist, wo sie trocken eingebracht wurde, gut ausgefallen. In kühlen Gegenden ist sie aber bis jetzt noch nicht beendet. Wenig günstiger war die Witterung den Weinbergen, immerhin haben sie im Redarkreis ihren verhältnismäßig günstigen Stand behalten. In den übrigen Gegenden hat sich der Stand des Weinstocks dagegen verschlechtert. Eine mittlere oder wenigstens annähernd mittlere Obsternte ist nur in wenigen Erhebungsbezirken zu erwarten. Der Bericht bemerkt zum Schluß, daß aus mehreren Bezirken starkes Auftreten von Feldmäusen gemeldet wird.

Heilbronn 24. Juli. Heute Nachm. erschoss sich in einer hiesigen Lehranstalt der 17jährige Sohn eines Werkmeisters, weil er von

der 7. in die 8. Klasse nicht veretzt wurde, in dem Klassenzimmer im Beisein seiner Mitschüler und seines Klassenlehrers mittels eines Revolvers, ohne daß ihn seine Kameraden, denen er zuvor seinen Entschluß mitgeteilt hatte, an seinem Vorhaben hindern konnten. Er war sofort tot.

Freudenstadt 21. Juli. Bei dem besseren Wetter seit einigen Tagen ist der Fremdenzufluß rasch sehr stark geworden. Die meisten Hotels haben recht viele Gäste, während in den Privathäusern noch genügend Wohnungen für weitere zu haben sind. Unter den Neubauten für Kurgäste ist besonders das prächtige, große Haus zu nennen, das sich an das Hotel 3. Klappen anschließt und mit demselben durch eine elegante Verbindung zusammenhängt. Auch Hotel Stofinger beim Lauterbad ist durch einen schönen Neubau erweitert. Das Kurtheater hat schon vor einiger Zeit seine Pforten geöffnet. Die Vorstellungen desselben sind wie bisher tüchtig und finden ein dankbares meist auch zahlreiches Publikum. Verschiedene Gelegenheiten zu regelmäßigen Automobilfahrten nach Nippoldsau, über den Kniabis, in die Renchtalwälder und nach Rühlstein, sowie regelmäßige Breadfahrten, z. B. ins Murgtal hinab, finden viel Beifall. Also reichlich Gelegenheit, von hier aus mit leichter Mühe schöne Ausflüge in die weitere Umgebung zu machen. Und unsere Wälder bilden unererschöpflich viel an Wegen, Bänken stillen Ruheplätzen und hübschen Aussichtspunkten.

Vom oberen Neckar 24. Juli. Seitdem das Sommerwetter einen beständigen schönen Charakter angenommen, hat der Reiseverkehr eine riesige Ausdehnung erfahren. Die Eisenbahnzüge sind von großer Länge und in den durchgehenden Wagen der direkten Schnellzüge entsteht förmlich ein Kampf um einen Platz. Das Gros der Reisenden bildet neben den Touristen namentlich die Vergnügungsreisenden. Und da ist die Erscheinung zu beobachten, daß

Gerettet!

Roman von Walter Schmidt-Hähler, Stuttgart.

(Fortsetzung.)

Rurt lächelte eigentümlich vor sich hin und sagte mit einem leisen Seufzer: „Nur kurze Frist ist mir gegeben! — Und so ist eigentlich diese Sommerreise quasi eine Abschiedstournee für mich durch all die angenehmen Orte, wo ich mich in den letzten Jahren so frei und lebig amüsiert habe. Es besteht zwischen meinem Vater und dem einstigen Minister, dem Freiherrn von Selten, seit langen Jahren der Wunsch, ihre freundschaftlichen Beziehungen, die aus der Knabenzeit datieren, durch eine Heirat ihrer Kinder fester zu knüpfen.“

Außerdem rechnet mein Vater, und nicht mit Unrecht, daß meine Verbindung mit Erika von Selten noch eine Reihe anderer vorteilhafter Verbindungen für unsere Familie nach sich ziehen dürfte. — Mir soll's recht sein. Freilich fehlen meiner Zukünftigen all die pikanten Eigenschaften, die zu meinem Ideale gehören, aber schließlich sucht man ja wohl gerade diese Vorzüge nicht bei seiner Frau. Sie ist etwas sentimental angelegt, aber dabei ein gutherziges, liebenswürdiges Ding, außerdem hat sie den Vorzug, meine Jugendgepielen zu sein, und da es unsere Familien so innig wünschen, werden wir wohl auch miteinander recht glücklich sein.

Nach meiner Rückkehr soll die offizielle Verlobung stattfinden, und nach Verkündigung dieses Todesurteils meiner Garconherrlichkeit folgt dann die baldige Exekution!

„Du findest Dich in diese Konvenienz-Ehe mit dem Stoizismus eines Roué vom ancien régime hinein,“ lächelte Werner. „Denk Deine Auserkorene ebenso frei über diesen Punkt?“

„Da überfragst du meine Wissenschaft, mein Vetter,“ antwortete Rurt. „So tief bin ich in die Geheimnisse ihrer Seele tatsächlich noch nicht eingedrungen.“

„So bist du eigentlich jetzt zum Besuche Deiner Braut hier in Berlin?“
„Nein — eigentlich nicht, denn ich bin „inognito“ hier. Ich reise vor drei Wochen von hier ab, um nach Baden-Baden zu fahren, traf die Seltsame Familie vor etwa zehn Tagen in Wildbad, wo Excellenz gegen seinen Rheumatismus die Kur gebraucht, und befinde mich offiziell jetzt auf der Reise nach Budapest.“

„Mit dem Umwege über Berlin?“
„Ja — ich habe mit einigen Geschäftsleuten hier für Papa Abschlüsse zu machen, die sehr dringend sind und sich nicht aufschieben lassen.“

„Der Name Deiner Verlobten ist mir übrigens nicht fremd. Mein Bruder Erich hat das Haus des Ministers oft in seinen Briefen mir erwähnt.“

„Das mag sein, denn Papa Selten macht ein großes Haus, und die Herren Dragoneroffiziere gehören gleichsam zum Hause, da auch sein Neffe, der junge Graf Vaterbronn, bei demselben Regimente steht. Es wäre reizend, wenn ich im Herbst Gelegenheit hätte, Dich öfter zu sehen und bei meinem Schwiegervater Dich einzuführen. Ich wäre gespannt auf Dein Urteil über Erika! Ich bin ja auch mit meinem Schicksale ganz zufrieden und einverstanden, wenn nur —“

„Nun? Wenn?“

„Wenn es nur nicht so fabelhaft viele andere verführerische Weiber gäbe auf Gottes schöner Welt. Weiber, sage ich Dir, von denen Du junger Cato keinen Begriff hast. Und glaube mir — nichts auf der Welt ist schwerer, als auf diese entzückende Allgemeinheit zu verzichten einer ein-

im Gegensatz zu früheren Jahren auch seitens der Bewohner von Landgemeinden viel mehr gereist wird. Da stehen auf den kleinen Bahnhöfen große Scharen von Landleuten, die in geschlossenen Vereinigungen von oft bis zu hundert Personen eine Fahrt unternehmen.

Biberach 25. Juli. In dem Bezirksorte Ellmannsweiler ist dem Feldner Vincenz Lieb eine 16jährige Tochter entlaufen und war bisher nicht mehr zu finden. Das Mädchen war während des letzten Sonntagvormittags-Gottesdienstes, bekleidet mit weißer Blouse, blauem Rock und heller Schürze während des Kirchbesuches der Angehörigen, von zu Hause verschwunden. Sie hat hellblonde Haare und ist von ziemlich kräftiger Natur. Die geängstigten Eltern erbitten Mittheilung, wenn man dem Mädchen begegnet.

Tettmang 25. Juli. Die Roggenernte hat auf den Tettmanger Höfen bereits begonnen. Der Stand derselben berechtigte zu den besten Hoffnungen. Auch die Hopfengärten hatten einen sehr schönen Stand. Leider ging gestern Abend ein schweres Gewitter über unsere Gegend nieder. Dasselbe richtete durch Hagelkörner in der Größe von Taubeneiern großen Schaden an. Ganze Hopfengärten wurden entwurzelt, Obstbäume geknickt und der wenigen Früchte beraubt. Auch von den Fruchtseldern wurde der vielversprechende Ertrag vernichtet. Namentlich hatten unter diesem Unwetter die Orte Tanau, Baumgarten und Miffenhardt zu leiden. In der Stadt Tettmang schlugen die Hagelkörner mehrere Fenster ein. Wie hoch sich der Gesamtschaden beläuft, läßt sich bis jetzt noch nicht ermitteln. Friedrichshafen und Umgebung blieb vom Unwetter verschont.

Ul m 25. Juli. Ueber die vor 14 Tagen erfolgte Bloßlegung von Leichen im neuen Friedhof, die vorgenommen wurde, um klarzulegen, ob den Hartgipsgipsfärgen eine Ueberlegenheit gegenüber den gewöhnlichen Holzfärgen zukomme, liegen nun 3 sachverständige Gutachten vor, die übereinstimmend dartin, daß die Verwesung in Hartgipsgipsfärgen nicht rascher erfolgt und daß die Verwendung solcher Särge auch nicht die Bildung von Leichenwachs ausschließt. Die Frage der obligatorischen Einführung von Hartgipsfärgen, wie sie hier beabsichtigt war, ist damit endgültig in verneinendem Sinn entschieden.

Badenweiler 24. Juli. Hier wurde ein kaum 11 Jahre alter Knabe festgenommen, der sich vom Elternhause entfernte und mit einem gleichalterigen Komplizen in verschiedenen Städten Diebstähle verübte. Hier löste sich der jugendliche Gauner eine Karte zum Thermalbade und benutzte die Gelegenheit in einer Kabine, ein Portemonnaie und eine Anzahl goldener Ringe im Werte von über 800 M zu entwenden. Der Verlust wurde bald bemerkt. Es gelang auch, das Fräulein zu ermitteln, welches jetzt in sicherer Verwahrung gebracht werden wird.

Aus dem Taubertal 24. Juli. Eine erhebende Feier fand zum Gedächtnis der 41. Wiederkehr des Tages der Schlacht von Tauberbischofsheim statt. Das Mergenthaler Füsilierbataillon hatte einen Reihemarsch und damit verbunden eine Nachfeldbienstübung in der Nähe von Tauberbischofsheim unternommen. In der Frühe des heutigen Tags sammelte sich das Bataillon am Kriegerdenkmal der Württemberger, die Musikpelle blies einen Choral, worauf der Bat.-Kommandeur, Major Roschmann, eine Ansprache hielt und Kränze an dem Denkmal niedergelegt wurden.

Dreslau 25. Juli. Der Schlosser Kubitzel in Bogutschütz schaltete sich in den Stromkreislauf der elektrischen Zentrale ein und ließ sich durch einen elektrischen Schlag töten.

Berlin 24. Juli. In der heutigen Nummer des „Tag“ veröffentlicht Dr. Karl Peters einen Nachtrag zu seinem Münchener Prozeß. Er setzt sich darin mit seinem Gegner über eine Reihe der bekannten, vielumstrittenen Einzelfragen auseinander, er kommt außerdem auf zwei Punkte zu sprechen, in denen seiner Ansicht nach die prinzipielle Bedeutung des ganzen Falles liegt. Hierüber äußert sich Dr. Peters wie folgt:

Der eine Punkt ist mir von Beginn meiner kolonialpolitischen Tätigkeit an beständig vor Augen gewesen, und ich sprach mich am 24. August 1889 zu Anfang der deutschen Emin Pascha-Expedition zu einem deutschen Freunde dahin aus: Leute wie ich werden meistens über eine gewisse Grenze, auch des Lebens, nicht herauskommen, und zwar scheitert dies daran: einerseits sollen die Eigenschaften, welche in der Tat über die Norm der gegebenen Schranken hinüberreichen müssen, vorhanden sein, wenn sie ihre Aufgabe draußen lösen wollen, andererseits sollen ihre Eigenschaften innerhalb der privaten Schranken bleiben. Man verlangt Verdröhnung eines konträren Gegensatzes, aber um Gottes willen keinen Paragrafen des Deutschen Strafgesetzbuches aus den Augen verlieren. Man schiebt einem Beamten in ein rebellisch aufrührerisches Gebiet, mit diktatorischer Vollmacht zu handeln. Es gelingt ihm, den Aufstand zu unterdrücken, dann wollen nun nach Jahren Leute, die von den realen Verhältnissen nicht mehr kennen als der Hund vom Mond, untersuchen, ob die Zustände seine speziellen Maßnahmen erforderten, und ihn auf Grund ihrer rein theoretischen Erwägungen aburteilen. Er hat den Aufstand im Keim unterdrückt, also schließen die Herren vom grünen Tisch aus, hat er gar nichts verstanden. Alles blieb ja ruhig. Wenn es mir gelungen wäre, durch ein Vorgehen, wie am Kilimandscharo in Südwestafrika den Aufstand in seinen Anfängen zu ersticken, würde ich heute voraussichtlich jedenfalls unter der Anklage des Mißbrauchs der Amtsgewalt stehen. Alles war ja ruhig. Unter meinem Vorgänger war keine Rebellion, und nach meiner Abberufung ist sogar dieser oder jener mit dem Spazierstock durch jene Gebiete gereist. Ich frage nicht, ob es billig ist, sondern ob es für einen großen Kolonialstaat würdig ist, daß seine Beamten entweder sich oder ihre Umgebung von Rebellen

und Eingeborenen niedermachen oder aber sich wegen Mißbrauch der Amtsgewalt aburteilen lassen. (Stuttg. Wrgpost.)

Berlin 25. Juli. Die „Nordd. Allgem. Zeitung“ bestätigt, daß König Eduard für den 14. August seinen Besuch bei dem Kaiser auf Schloß Wilhelmshöhe angefragt hat.

Bremerhaven 25. Juli. Gestern Nachmittag traf mit dem Schnelldampfer „Kronprinz Wilhelm“ ein Verbrecherpaar hier ein. Es handelt sich um eine Hebamme aus Duisburg und ihren Liebhaber, die gemeinsam in Duisburg die Frau des letzteren ermordeten und dann über den Ozean entflohen waren. Sie wurden von Amerika ausgeliefert und werden von hier aus nach Duisburg weiter transportiert.

London 24. Juli. Aus New-York wird der Daily Mail gemeldet, daß der amerikanische Millionär Wilson gestern nachmittag auf offener Straße seine Begleiterin, ein junges Mädchen, erschossen hat. Eine große Menschenmenge versuchte ihn zu lynchen, der Verfolgte flüchtete in die Fabrik eines Freundes, nachdem er noch zwei seiner Verfolger niedergeschossen hatte. Dort wurde er der Polizei übergeben.

London 25. Juli. Nach einem Petersburger Drahtbericht des Daily Telegraph soll die geplante Zusammenkunft Kaiser Wilhelms mit dem Zaren am 5. und 6. August in Danzig stattfinden.

London 25. Juli. Einer Statistik des Ministeriums des Innern zufolge sind im Laufe des vergangenen Jahres in Wales (England) 273 Personen durch Automobilunfälle getötet worden, gegen 182 im Jahre 1905.

London 25. Juli. Der „Daily Telegraph“ meldet aus Tokio, daß die Verhaftungen in allen Teilen von Korea fortbauern. Die Gährung in Seoul vermehrt sich und dehnt sich über sämtliche Provinzen aus. Die Telegraphendrähte wurden an vielen Stellen durchschnitten, um den Telegraphen-Verkehr mit Japan zu unterbrechen. Drei japanische Kriegsschiffe kamen in Chemulpo an und japanische Truppen werden schleunigst zum Transport nach Korea eingeschifft. Es scheint, daß die Koreaner heftigeren Widerstand leisten, als man erwartet hatte. In den koreanischen Provinzen werden die japanischen Beamten bedroht und die japanischen Einwohner werden vielfach angegriffen und ihre Häuser demoliert.

Gottesdienste.

9. Sonntag nach Trinit., 28. Juli. Dom Turm: 272. Kirchengor: Gines wünscht ich mir x. Predigtlied: 373 Ist Gott für mich x. 9 Uhr: Beichte in der Sakristei. 9 Uhr: Vormitt.-Predigt Defan Roos. Abendmahl. 1 Uhr: Christenlehre mit den Töchtern 2 Uhr: Nachmitt.-Predigt, Stadtpfarrer Schmid.

zigen wegen, und nichts kann man schwerer von sich abschütteln als eine Diakon, die das Vorrecht der Anciennität hat. Leichter ist es, eine Ehe zu lösen, als einer erbgehefenen Geliebten den Abschied zu geben.“

„Also so gewissenhaft bist Du doch?“ fragte Werner, dessen Ansichten nun einmal mit denen seines Gegenübers durchaus nicht harmonierten.

„Ich muß, denn Papa Selten hält viel auf korrekte Situation, wenigstens im Anfange der ganzen Geschichte. Du wirst ihn ja kennen lernen. Du kommst jedenfalls öfter im Herbst nach Berlin, schon des leichtsinnigen Bräutigams wegen.“

„Ich denke, im September überhaupt längere Zeit hier zu leben,“ fügte Werner hinzu, „denn ich beabsichtige, auf meinen Gütern einige größere maschinelle Einrichtungen vorzunehmen, wozu ich aber hier erst einiger langdauernder Proben und Vorbereitungen bedarf. Uebrigens — bist Du für heute abend frei?“

„Leider nein, lieber Werner,“ antwortete Kurt etwas verlegen. „Ich bin gezwungen, meinen Abend im Hause einer alten Freundin unserer Familie zuzubringen, eigentlich einer entfernten Tante, die sehr still und zurückgezogen lebt. Du weißt ja, wie solche alte Damen sind! Ich hätte Dich sonst gebeten, mitzukommen! Aber es möchte Dir recht herzlich langweilig werden.“

Nachdem sie noch etwa eine Stunde miteinander geplaudert, alte Erinnerungen aufgefrischt und Pläne für ihr Wiedersehen im Herbst entworfen hatten, trennten sie sich.

3. Kapitel.

Zimmer noch fiel draußen der unaufhörliche Regen, und der Himmel war noch genau so gleichmäßig grau wie vorher, als Kurt vor dem Café in eine Droschke stieg, während Werner seinen Schirm aufspannte und

schneellen Schrittes den Weg nach den Linden einschlug. Er besorgte verschriebene kleine Kommissionen, und als es zu dunkeln begann, betrat er ein großes Bier-Restaurant in der Friedrichstraße, um dort einen Imbiß zu nehmen und sich zu überlegen, wie er die Zeit bis halb 12 Uhr nachts, wo der Zug abging, der ihn wieder nach Hause führte, am besten zubringen könnte. Er las die Vergnügungsanzeigen durch und entschied sich endlich für den Besuch des Zentral-Theaters, da die großen Bühnen geschlossen waren. Es wurde dort eine tolle Lokalposse gegeben, und er hoffte, sich mit Gewalt aus der häßlichen Stimmung zu reißen, in die das abscheuliche Wetter und die Monotonie des langen Alleinseins ihn versetzt hatten.

Er fuhr also nach dem Zentral-Theater, nahm ein Parkettbillet und setzte sich unter die Uebrigen, lehnte sich in den bequemen Stuhl zurück und musterte gleichgiltig das menschenvolle Haus. Nicht ein einziges bekanntes Gesicht unter all den vielen Menschen, dachte er, und zum ersten Male überkam ihn ein Gefühl, das er früher noch nie gekannt hatte, er kam sich inmitten all der vergnügten, lebenslustigen Leute recht herzlich einsam und so furchtbar alt vor, daß er unwillkürlich über diesen sonderlichen Gedankengang ironisch lächeln mußte. Die kurze Ouverture war zu Ende, der erste Akt begann, und was er sah und hörte, war absolut nicht nach seinem künstlerischen verfeinerten Geschmade.

Weder die heßere Stimme des uralten Komikers, den er schon seit seiner frühesten Kindheit kannte, und der mit all seinen Grimassen und Verrenkungen derselbe geblieben war, noch die mehr als kurz geschürzten Damen vom Ballettkorps konnten ihm ein flüchtiges Interesse abgewinnen, und auch der Inhalt des Stückes erschien ihm so grenzenlos oberflächlich, daß er nicht begriff, weshalb die Menge um ihn her johlte und lachte.

(Fortsetzung folgt.)

Privat-Anzeigen.

Würzbach.

Verkauf von Waldungen.

Die Erben des verstorbenen Martin Pfommer, Bauers in Würzbach, bringen am **Samstag, den 3. August, nachm. 3 Uhr**, in dem Rathaus in Würzbach nachstehende Waldungen im öffentlichen Aufstreich zum zweiten und unter Umständen letztmal zum Verkauf.

Markung Würzbach:

Parz. Nr. 384 29 a 94 qm Nadelwald im heiligen Wald.
" " 310 4 ha 34 a 10 qm " im Heselmaad.
" " 249 59 a 62 qm " in den Hecken.

Markung Schmich:

Parz. Nr. 254 1 ha 87 a Nadelwald im Salsledenhau.

Markung Ugenbach:

Parz. Nr. 299/4 75 a 16 qm Nadelwald im Stangenmaad.
" " 291 48 a 19 qm " im Forchenschächtle.
" " 274 32 a 90 qm " im Hirscheich.

Die Waldungen werden durch den Sohn **Michael Pfommer**, Bauer in Würzbach vorgezeigt.

Den 25. Juli 1907.

Zur Auftrag:
Schultzeiß Gurrbad.

Statt besonderer Anzeige:

Albert Staud
Mina Richter

Verlobte.

Calw. Stuttgart.

Kaninchenzuchtverein Calw und Umgebung.

Samstag, 27. ds.,
abends 8 Uhr,
Monatsversammlung
bei Mitglied **Schneider**
z. "Sonne."



Tagesordnung:
Aufnahmen. Abrechnung von der Kaninchenzucht. Gratiusverlosung. Verschiedenes.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

der Ausschuss.

Nächste Woche bakt

Langenbretzel

G. Frohmüller.

Mädchen-Gesuch.

Für den 1. oder 15. September wird ein kräftiges, ehrliches Mädchen, nicht unter 20 Jahren alt, welches schon gebiert hat, in ein gutes Geschäftshaus ohne Kinder bei hohem Lohn gesucht. Demselben ist Belegenheit geboten, das Kochen zu erlernen.
Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Suche baldigst älteres, braves

Mädchen

oder Frau für leichteren Zimmerdienst.
Frau Direktor Weber,
Handelschule.

Gesucht für sofort ein

Kochfräulein.

Hotelrestaurant Schwarzwald
in Unterreichenbach.

Gesucht

nach Frankfurt gewandtes Mädchen zur Pflege eines kleinen Kindes und Behilfe der Köchin im Haushalt. Zu melden bei Frau Glenck, Oberes Bad Hotel in Liebenzell.

Ein junger, tüchtiger

Schlosser

kann sofort eintreten.
Schraubenfabrik Zalmühle.

Frisches Obst:

Aprikosen, Pfirsiche, Muskateller
Birnen Samstag eintreffend, empfiehlt
G. F. Grünemai jr.,
Calw, Telefon 76.

Ia. Limburgerkäse,

bei 50 Pfd. Kisten à 36 1/2 pr. Pfd.,
frischen Kräuterkäse,
Delikates-Rahmkäse,
saftig. Emmenthaler,
sowie

Schweizerkäse

à 65 1/2 pr. Pfd., für die Ernte, empfiehlt
Eugen Dreiß.



Zur Mostbereitung

empfehle ich:

Corinthen (kleine Weinbeere),
gequetschte Corinthen,
sowie einen vorzüglichen Heilbronner

Most-Stoff,

den ich selbst probiert habe und auf's Beste empfehlen kann.

Emil Georgii.

Frühkartoffeln,

gelbsteisch., empfiehlt
Wilh. Dingler,
Telefon 69.

Lauffener Kartoffeln

sehr gute, per Ztr. M. 5.50, 10 Pfd. 65 1/2, empfiehlt

D. Herion.

In ein Wagenbanngeschäft verbunden mit Hufbeschlag wird ein jüngerer

Schmiedegessele, sowie ein Lehrling

für sofort oder später gesucht.
Karl Bek, Wagenbanngeschäft,
Maulbronn.

Ottenbronn.

Gut Heil!

Der Turnverein feiert bei günstiger Witterung am nächsten Sonntag, den 28. ds. Ms., ein Waldfest verbunden mit Preisturnen, wozu Turner und Turnfreunde höflichst eingeladen sind.
Abmarsch am Hirsch um 1 Uhr.

Der Vorstand.

G. J. Stroh, Calw, untere Brücke

mechanische Tricotwarenfabrik,

empfehlen für die Saison feine aus bestem Material hergestellten

Tricot-Unterkleider

wie: Hemden, Jacken, Hosen etc. in Rein Wolle, zweiseitig Halbwolle und macco Baumwolle.

Ganz besonders mache ich auf meine

Ginjak-Herrn-Hemden

aufmerksam, die sich allgemein als

praktisch und modern

erwiesen haben.

Große Auswahl in den feinsten Dessins.

Atelier für

künstliche Zähne

von

Ed. Bayer

neben dem Rössle.

Einsetzen künstlicher Zähne
Plombieren, Operationen.

Sorgfältigste Ausführung.

Das Beste zur Bereitung eines vorzüglichen Hausbranntes ist unbedingt der patentamtl. geschützte

Breisgauer Mostsajak.

Portion für 150 Liter Mk. 4.—
1 Paket Gährpulver gratis.
Neue Apotheke Calw.

Spiegel

in Eiche, Nussbaum u. Imitation,
Vorplatzspiegel m. Garderobehaltern,
Vorhanggalerien,
Photographieständer und Rahmen,
Hauslegen u. Glasbilder,
Ansichten von Calw,
Fenster- u. Bilderglas,
Glasziegel,
Fensterlitt

u. s. w. hält bei billigsten Preisen bestens empfohlen

Wilh. Schwämmle, Glaser
beim Rössle.

Das Einrahmen von Bildern,
Blumen und Brautkränzen
wird schön und billig ausgeführt bei Obigem.

L. Bader, Illn., Langestraße 21.
Besten und billigsten Ertrag für

Apfel-Most

bietet der aus Baders Mostkonserven bereite

Most

patentamtlich geschützt.

Nicht zu verwechseln mit Substanzen, Apfelmoststoff und dergl. Das fertige Getränk ist von erstem Obstmost kaum zu unterscheiden und stellt sich das Liter auf ca. 5 Pfg. Pakete zu 50 100 u. 150 Lit. sind zu haben
M. 1.60 3.— 4.50 bei

J. Schneider, Illn. u. Rössle, Calw.
Jaf. Seeger, Küfermstr., Stammheim.
Christ. Süßer, Küfermstr., Sechingen.

Zhingerhof.

Reps- und Waizenstroh

wird billigst abgegeben.

Auch suchen wir einen tüchtigen

Kochknecht

bei hohem Lohn.

Rösch u. Bulling.



Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte und Bekannte zu unserer am Sonntag, den 28. Juli, im Gasthaus zum „Lanum“ in Alsburg stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Mathäus Baier,
von Oberleib.

Marie Weinhardt,
von Waldenbuch.

Wir bitten, dieses statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

Nagold.

Sämtliche Baumaterialien

als
Steinzeug- und Zementröhren in allen gebräuchlichen Dimensionen, dto. Bogen-, Knie- und Abzweigstücke, Falz-, Maschinen- und Firsziegel, Dächerwände, Küchen- und Wandplatten für Badzimmer etc., sowie ganze Garnituren, Soudis u. Siphons, Ausführung von Terrazzo-Böden, Terrazzo-Abwastische und dto. Wassersteine, la. Pittsch-Pine Kiemenböden künstl. getrocknet mit Nut u. Feder, la. inländ. Portland-Zement empfiehlt in tadelloser Ware und gewissenhafter Ausführung bei billigsten Preisen

Heinr. Benz,

Bauwerkmeister u. Wasserbautechniker.



Columbus
Eier-Nudeln
frisch eingetroffen bei
Herm. Essig, Cond., Liebenzell.



Was geben Sie Ihrem Kinde?
Nur Doster's Kindermehl.
Vorrätig in Paketen zu 80 Pfg. bei **Th. Hartmann, Neue Apotheke.**



Teinacher Hirschquelle
Rein natürl. Tafel- u. Gesundheitswasser.
Jahresversand 4 Millionen Flaschen.
Hier bei **Adolf Belthle**, vorm. Ran.
Haupttrieb für Württemberg:
Thomä & Mayer, Stuttgart und Teinach.

Tafelwasser Sr. Maj. des Königs Wilhelm II von Württemberg.



Schweineschmalz garantiert reines echtes
mit feinstem Griebengeschmack in email. Blechgefäßen als:
Eimer ca. 20-35 Pfd. sowie in 10 Pfd.-Dosen
Ringhasen 15-20-35 " a. M. 5.70 geg. Nachn. od. Vorschuf.
Schwenkessel 30-40-60 " In Holzgeb. Preisl. zu Dienst.
Zelgschüssel 15-30-50 " **W. Beurlen jr.,**
Wassertopf mit 20-40 " Pfg. **Rirchheim-Teck 97 (Württ.)**
Viele Anerkennungs-schreiben!

Eine 2-zimmerige

Wohnung

samt Zubehör habe auf 1. Sept. zu vermieten.

Zimmermeister **Dros.**

Billig! Billig!

Durch Massenanfertigung verkaufe ich von heute ab

Mäppchen mit 10 verschiedenen Ansichtspostkarten

von Calw

in Lithdruck zu 25 ₤
mit Motivprägung zu 35 ₤
in Farbendruck zu 50 ₤

Die Mäppchen sind auch von Girsau, sowie von Teinach und Zavelstein zu haben.

Fr. Häussler,

Buch- u. Papierhandlung.

NB. Für einzelne Karten und nach eigener Wahl bleibt der seitherige Preis von 5 resp. 10 ₤ pro Karte bestehen.

Zum Ansehen

empfiehlt

guten Fruchtbrandtwein.

Aug. Dollinger.

Ein gebrauchter, gut erhaltener

Schreibtisch oder Sekretär

wird zu kaufen gesucht. Zu erf. bei **Erh. Kern.**

Gute, fette und haltbare

Limburgerkäse

versende in Kisten von 30, 60 und 80 Pfd., das Pfd. zu 34 Pfg., franko gegen Nachnahme.

Ad. Oettle,
Käfer, Rirchheim-Teck.



Dr. Oetker's
Vanille-Pudding Pulver

Mehrere tüchtige

Bau-Schreiner

finden sofort dauernde Beschäftigung bei

Gebrüder Seiler,
Mechanische Schreinerei,
Pforzheim.

Eine guterhaltene

Brüdenwage

wird zu kaufen gesucht.
Bon wem, sagt die Ned. ds. Bl.



Corinthen, Rosinen,

gequetschte Corinthen, sowie den bekannten

Plochinger Apfelmöstkoff,

von welchem Proben vom Fass zu haben sind, empfiehlt

D. Herion.

Hartmann's Hühneraugenpflaster.

Bestes Mittel gegen Hühneraugen und Hornhaut. Paket mit Gebrauchsanw. 30 Pfg. Neue Apotheke, Calw.

Einen Morgen

Acker

samt Haberertrag, am oberen grünen Weg, verkauft

E. Schlotterbeck, Seiler.

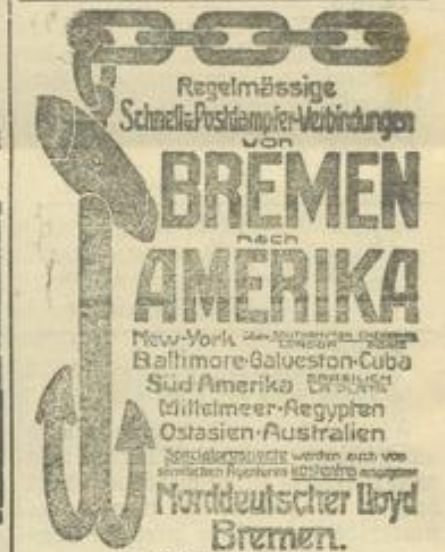
Siefert's Saustrunk

ist und bleibt = der beste = **Volkstrunk.**

Durch viele Anerkennungen bestätigt. Vollständiger Ersatz für Obstmost und Rebwein. Einfachste Bereitung.

Ein Paket Weinsubstanzen für 100 Liter mit la. großen Weinrosinen kosten (ohne Zucker) nur . . . Mt. 4.— mit Malagatrauben . . . Mt. 5.— franko Nachnahme. Weinzucker auf Verlangen zum billigsten Preise

W. Harmer'scher
Weinsubstanzenfabrik
Wilh. Siefert, Zell a. H. (Baden.)



Regelmässige Schnelle Postdampfer-Verbindungen von **BREMEN** nach **AMERIKA**
New-York
Baltimore-Galveston-Cuba
Süd-Amerika
Mittelmeer-Ägypten
Ostasien-Australien
Norddeutscher Lloyd
Bremen.

Bezirksagenturen:
Ernst Schall, Calw,
Gottlob Schmid, Nagold.
Generalvertretung:
Passage Bureau Rominger, Stuttgart.

Schmieh, Unterzeichneter sehr, weit entbehrt, eine junge

Auh

samt Kalb dem Verkauf aus.

Dr. Reuschler, S. B.

Dobermann-Pinscher,

zwei schöne 6 Wochen alte Rüden, höchstpr. Abstammung, Vater 87 erste und Ehrenpreise, verkauft
R. Raschold, Althengstett.

Kenner rauchen nur Astronom! feinste Qualitäts-Cigarre.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der K. Dellschläger'schen Buchdruckerei, Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.